

Albatros

Informationsheft der Marinekameradschaft
Remscheid von 1895 e. V.

Mitglied im Deutschen Marinebund e. V.

S7 - P6069

Albatros

S61 - P6111



Patenboot der MK Remscheid v. 1895 von 1959 - 1975

Patenboot der Stadt Remscheid

von 1976 - 2005

Leitartikel



Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Leserinnen und Leser,

Der zweite Albatros in diesem Jahr kommt mit einer leichten Verspätung. Es liegen bereits einige Veranstaltungen hinter uns. Die großen Events haben wir in der zweiten Jahreshälfte noch vor uns.

Der „Tag der offenen Tür“ im August wird bestimmt wieder interessant.

Dann findet kurz später (Anfang September) das 2. Albatrostreffen der ehemaligen Patenjungs- und Mädels in Remscheid statt. Einige Interessenten haben sich bereits gemeldet. Wir hoffen das in diesem Jahr noch mehr Ehemalige vom Albatros den Weg zu uns nach Remscheid finden.

Zum Abschluss der großen Events findet noch der „Tag der Vereine“ auf der Alleestraße statt. Dort werden wir uns präsentieren und um Mitglieder werben.

Wie ihr seht, liegt noch einiges an Terminen und Arbeit vor uns. Deshalb hoffe ich das immer genügend Kameraden und Kameradinnen eine helfende Hand für diese Aktionen zur Verfügung stellen können.

Die nächste Ausgabe wird eine Urlaubsausgabe, die ich direkt an der Ostsee erstellen werde. Ich werde von der Kieler Woche und rund um Kiel und Laboe berichten.

Jetzt wünsche ich allen Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre des Albatros.

Klaus-Dieter Mohr

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Deckblatt „Albatros“
Seite 2	Leitartikel / Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Geburtstage
Seite 4	MK Termine
Seite 5	MK Infos
Seite 6	Shanty-Chor Termine
Seite 7	DMB aktuell
Seite 8	DMB aktuell
Seite 9	DMB aktuell
Seite 10	MARINE: Warum Korvetten
Seite 11	Schiffe und keine Boote sind
Seite 12	Info DMM Whv. „Die Nordwind“
Seite 13	Helgoland in Not - alles oder nichts
Seite 14	Die AIDAuna, ein weiteres Schiff
Seite 15	der Kussmundflotte ist fertig.
Seite 16	Transocean Tours - Kreuzfahrten
Seite 17	Wrack der franz. <i>Danton</i> gefunden
Seite 18	Havarie in der Antarktis
Seite 19	Brotzeit auf der „Gorch Fock“
Seite 20	Flusskreuzfahrten mit der
Seite 21	modernen A-ROSA Flotte
Seite 22	Versenktes deutsches U-Boot
Seite 23	Wrack der <i>HMS Victory</i> gefunden
Seite 24	Termine von Schiffen zu Besuch
Seite 25	in deutschen Häfen
Seite 26	DMB - aktuelles Maritim
Seite 27	DMB - aktuelles Maritim
Seite 28	DMB - aktuelles Maritim
Seite 29	Infos zur DGzRS
Seite 30	Impressum

Geburtstage:

April 2009

10.04.09	Manfred Reimann	72 Jahre
18.04.09	Hans Schiffers	85 Jahre
18.04.09	Horst Neutag	74 Jahre
19.04.09	Manfred Roeske	60 Jahre
22.04.09	Gertrud Engels	85 Jahre
26.04.09	Hilmar Anacker	67 Jahre

Mai 2009

17.05.09	Karin Schikowsky	57 Jahre
28.05.09	Gerd Tönnies	65 Jahre

Juni 2009

07.06.09	Peter Harnischmacher	74 Jahre
09.06.09	Herbert Hartmann	73 Jahre
09.06.09	Manuela Weinacker	55 Jahre
13.06.09	Manfred Pokropowitz	70 Jahre
20.06.09	Gertrud Hartmann	73 Jahre
23.06.09	Karl Lanz	83 Jahre
25.06.09	Marlies Pokropowitz	68 Jahre
26.06.09	Kerstin Bernhardt	36 Jahre

Der Vorstand und die Kameradinnen und Kameraden der MK wünschen allen Geburtstagskindern viel Glück und Gesundheit fürs neue Lebensjahr!



Termine Marinekameradschaft:

Bitte beachten:

Jeden 1. Sonntag im Monat, von September bis April ist Frühstück im MK-Heim für Mitglieder, Anmeldung bei Sunny Lilienthal (Tel. 83444)

Wie gewohnt ist an jedem 3. Samstag im Monat Versammlung um 19.00 Uhr, zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Die Termine für den Stammtisch fallen in den Sommermonaten aus. Es geht ab September weiter. Termine sind auf der Homepage einzusehen.

05.04.2009	16.00 Uhr	Frühjahrskonzert des Shanty-Chor im Gemeindehaus Eschenstraße
06.04.2009	19.00 Uhr	Vorstandsitzung
13.04.2009	10.00 Uhr	Osterfrühschoppen am Ostermontag
18.04.2009	19.00 Uhr	Mitgliederversammlung
24.04.2009	18.00 Uhr	MK Stammtisch im Marineheim ausgefallen
09.05.2009	09.30 Uhr	Landesverbandstag Nordrhein in Bocholt
11.05.2009	19.00 Uhr	Vorstandsitzung
16.05.2009	19.00 Uhr	Mitgliederversammlung
21.05.2009	10.00 Uhr	Vatertagstour der MK (nur bei genügend Anmeldungen!)
08.06.2009	19.00 Uhr	Vorstandsitzung
20.06.2009	19.00 Uhr	Mitgliederversammlung



Termine Shanty Chor:

Dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr ist Chorprobe im Marineheim der MK.
Vieringhausen 76, 42857 Remscheid

Keine Chorprobe vom 22.04 bis 21.05.09 – Nächste Chorprobe am 22.05.2009!

24.05.2009	11.00Uhr	Freundschaftssingen im Lindenhof bei der Chorgemeinschaft MGV Honsberg / HAZET-Chor
31.05.2009	11.00 Uhr	Matinée bei der FFW Hasten, Gerätehaus Taubenstr.
01.06.2009	Nachmittags	Auftritt im Brückenpark Müngsten beim Brückenzauber der Lebenshilfe Solingen



Der Shanty Chor MARIKA

Der Chor ist Mitglied der ISSA (International Shanty and Seasing Association), einem ca. 400 Chöre starken Verband, der außer in Europa auch Mitglieder in Australien und Neuseeland hat.



Mitglieder - Mitteilungen

Die Marinekameradschaft Remscheid von 1895 e.V.
hat eine **neue Kontoverbindung**.

Bitte ab sofort ausschließlich dieses Konto für
Überweisungen nutzen.

Sparda Bank West

Kto.-Nr. 105 617 081

BLZ: 330 605 92



Zu Gast im 7. Schnellbootgeschwader [15. Apr. 2009 - 10:40]

Nicht viele Zivilisten dürfen an Bord einer Einheit der deutschen Marine und an Manövern teilnehmen. Deswegen wissen Außenstehende nur wenig über das Bordleben. Um neue Einblicke zu gewähren, darf ein Spiegel-TV Team für zwei Tage Teil der Besatzung des Schnellbootes S 74 NERZ werden. Sie berichten über den Alltag an Bord. Eine ungewohnte Abwechslung für alle Beteiligten.



Es ist ein kalter, verregneter Morgen in Flensburg. Drei Personen stehen mit jeder Menge Gepäck auf der Pier der Marineschule Mürwik und schauen auf die unruhige See. Aus dem Nebel ist ein dumpfes und lauter werdendes Geräusch zu hören.

Dann taucht, wie aus dem Nichts, ein graues Boot auf. Ein Pfiff ist zu hören und Befehle werden gegeben. Mit viel Geschick und Können legt das Schnellboot S 74 NERZ an. Es bleibt nicht viel Zeit, schnell werden alle Taschen verstaut und die Personen an Bord geholt.

Die Berichterstatter

Das Boot ist schon mehrere Tage an einem Manöver beteiligt, das Team von Spiegel-TV wird die nächsten zwei Tage auf dem S 74 NERZ mitfahren und seine Eindrücke festhalten. Kameramann Oliver Gurr, die Tontechnikerin Anke Weiland und der Redakteur Stefan Sperling stellen sich den Strapazen der Seefahrt.

An Bord werden Sie von Kommandant, Korvettenkapitän Oliver Pfennig begrüßt und über den Tag informiert. Schon während der Einweisung packt Gurr die Kamera aus und macht erste Aufnahmen vom Ablegemanöver. Zu der Zeit ist ihm noch nicht bewusst, dass er erst zwanzig Stunden später auf den Bock (Koje) schlafen gehen wird.

Die Enge an Bord



„Am wichtigsten ist, dass uns das Kamerateam nicht bei der Arbeit behindert“, erklärt Pfennig zu Beginn. Der Job an Bord ist anstrengend und erfordert ständig höchste Konzentration. Die Übungen sind wichtig, dadurch werden Man(n) und Maschine aufeinander eingespielt, um in Gefahrensituationen bestmöglich zu reagieren. Da darf das Kamerateam nicht im Weg stehen.

Die Besatzung arbeitet auf engstem Raum zusammen. Jede freie Stelle wird als Stauraum für wichtige Güter genutzt. Es ist sehr schwer eine geeignete Stelle zum

Filmen zu finden, die gute Bilder bietet und die Besatzung nicht behindert. Durch die Absprache zwischen dem Filmteam und der Besatzung arbeiten alle sehr gut zusammen.

Ein besonderer Anlass



Es ist nicht alltäglich, dass zivile Personen während eines Manövers mit an Bord sind und filmen dürfen. Meistens kann ein Schnellboot nur zu bestimmten Anlässen, wie der Kieler Woche, auch von innen bestaunt werden.

Durch diesen Filmbeitrag wird ein tiefer Einblick in das Leben der Seefahrer gewährt. Der S 74 NERZ befindet sich während der zwei Tage mitten im Manöver und muss verschiedene Aufgaben meistern. Dabei sind das Seezielschießen und Fahren in Formation nur zwei Höhepunkte.

Das Ende der Reise

Nach zwei anstrengenden und sehr langen Filmtagen läuft das Schnellboot in seinen Heimathafen Warnemünde ein. Das Team von Spiegel-TV ist trotz des erlebnisreichen Manövers sehr froh wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Mit ihrem Bericht stellen die TV-Mitarbeiter das Leben auf See vor. Die Deutsche Marine benötigt immer junge engagierte Menschen, die hier ihre Zukunft sehen. Für das Filmteam bleibt es ein unvergessenes Manöver.

Was ist los, was machen wir, was macht jeder Einzelne?

Viele Mitglieder und angehörige Vereine sorgen bereits mit viel Engagement und Herzblut für Maritime Kommunikation im Binnenland.

Die Deutsche Marine sorgt sich umfassend um die Verbreitung der Wichtigkeit sicherer Seewege für Deutschland. U.a. durch den "Jahresbericht 2008 - Fakten und Zahlen zur maritimen Abhängigkeit der Bundesrepublik Deutschland", weist Vizeadmiral Stricker auf die Notwendigkeit der Seefahrt für Deutschland deutlich hin.



Vizeadmiral Stricker präsentiert den Jahresbericht 2008
(Quelle: © 2008 Bundeswehr / Ricarda Schönbrodt/PIZ Marine)

Auszug aus Bericht vom 28.10.2008, PIZ Marine

(...) Stricker will mit dem aktuellen Werk dazu beitragen, "das maritime Bewusstsein der Deutschen, das oft bereits südlich von Hamburg aufhört, zu fördern". Denn Deutschland müsse ein nationales Interesse an sicheren Seewegen haben. Er sagte: "*Spätestens, wenn sich durch unsichere Seewege die Transportkosten erhöhen und dann ein MP-3-Player vielleicht das Dreifache kostet, wird den Leuten bewusst, wie abhängig wir von der See sind*". Deshalb hoffe Stricker "*auf viele Aha-Erlebnisse der Leserschaft*".



Ein Containerschiff in See
(Quelle: © 2008 Schenker AG /Claus Maletzky/Claus Maletzky)

Stricker betonte, dass allein durch die Präsenz von Marineschiffen Sicherheit erzeugt werde und verglich dies mit einer Situation im Straßenverkehr: "*Wenn zu Beginn einer 30-Stundenkilometer Zone ein Polizist steht, wird kaum ein Autofahrer in dieser zu schnell fahren*". Insgesamt glaubt Stricker, dass die Deutsche Marine für alle ihre Aufgaben gut gerüstet sei. "*Wir stehen in einem Bündnis und denken bei allem immer multinational. Dafür sind wir vernünftig aufgestellt*". (...)

Um diesem Ansporn nachzukommen, empfehlen wir den verantwortlichen Mitgliedern für Öffentlichkeitsarbeit örtlicher Marinevereine- und Kameradschaften, sich u.a. an Großveranstaltungen und Feierlichkeiten informativ und präsent einzugliedern.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe steht den Mitgliedern die Möglichkeit offen sich für die entsprechende Publizierung an die Redaktionen bzw. Bundesgeschäftsstelle des DMB zu wenden um eventuelle Fragen und Möglichkeiten der Unterstützung zu klären.

Die MK Homberg/Efze zum Beispiel leistete im vergangenen Jahr vorbildliche Arbeit zu diesem Thema, auf dem alljährlich stattfindenden „Hessentag“. Der 1. Vorsitzende, Herr Wilfried Hassler berichtet.

„Der Gedanke das Maritime Bewusstsein im Binnenland zu wecken und zu fördern, entstand nach einem Vortrag unseres Stabbootsmanns Frank Albert. Eine Gelegenheit uns zu präsentieren bot sich schon bald: Der Hessentag 2008 in Homberg/Efze.

Wir wurden vom DMB in Form eines mobilen Ausstellungsstandes unterstützt, ausgerüstet mit Informationen und Werbematerialien. Unterstützung erhielten wir auch von der Bundeswehr, die uns einen Platz in ihrem Ausstellungszeit kostenlos zur Verfügung stellte.

Außerdem halfen uns Kameraden der MK Treysa bei der Veranstaltung. Die Resonanz beim Publikum war so groß, dass unsere vorbereiteten Informationsmaterialien nicht die ganze Woche hielten.

Der große Renner an unserem Stand waren die selbst hergestellten Schlüsselanhänger vom Kameraden Peter Meister (MK Eschwege). Von dem Erlös konnten wir 50,00 Euro für das Ehrenmal überweisen.

Wir sind mit unserer Arbeit sehr zufrieden und finden, dass andere MK's Gelegenheiten dieser Art nutzen müssen, um im Binnenland für sich und den DMB zu werben.“

In diesem Sinne freuen wir uns auf Hinweise und Möglichkeiten von Ihnen, maritimes Bewusstsein und den DMB in geeigneter Form der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Für Fragen und Anregungen dazu steht Ihnen gerne und beratend zur Seite:

Herr Michael Kaven,
Mitarbeiter des DMB für Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung.

E-Mail: pr@deutscher-marinebund.de

22.01.2009 | 13:25 Uhr

Deutsche Marine - Bilder der Woche: Warum Korvetten Schiffe und keine Boote sind



Archivfoto: Die Korvette "Braunschweig" in See. Foto: Deutsche Marine

Glücksburg (ots) -

Rostock-Warnemünde - Beim ersten Korvettengeschwader in Rostock-Warnemünde liegen die modernsten Schiffe der Deutschen Marine - die Korvetten der "Braunschweig-Klasse (K130)". Dazu gehören bisher die beiden Korvetten "Braunschweig" und "Magdeburg". Sie wurden im April beziehungsweise im September des vergangenen Jahres in Dienst gestellt. In den kommenden Monaten sind weitere Indienststellungen geplant. Die "Erfurt", "Oldenburg" und "Ludwigshafen am Rhein" befinden sich derzeit in der sogenannten Erprobungsphase. Sie werden von den künftigen Stammbesatzungen gemeinsam mit Werftpersonal getestet, genormt und eingefahren. Der Kommandeur des Geschwaders, Fregattenkapitän Henning Faltin, lobt den neuen Schiffstyp der Marine. Er sagt: "Die Korvetten sind die logische Konsequenz aus der geänderten Sicherheitslage. Durch dieses neue System werden die deutschen Streitkräfte in die Lage versetzt, weltweit auch in Randmeeren eingesetzt zu werden." Sie verfügten sowohl über die Fähigkeit zur Bekämpfung von Landzielen als auch von Flugkörpern. "Dies stellt für die streitkräftegemeinsame Aufgabenerfüllung einen Meilenstein dar", so Faltin.

Korvetten sind aufgrund ihrer Größe, Bewaffnung und Seeausdauer Schiffe

Und weil es sich um ein neuartiges Waffensystem handelt, ist in der Deutschen Marine immer wieder die Einordnung der Korvetten strittig. Sind es nun eher Schiffe oder Boote? Diese Diskussion kommt aufgrund der internen Organisation des neuen Schiffstyps auf. Bisher galt in der Deutschen Marine diese Regel: Gibt es neben dem Kommandanten noch einen Ersten Offizier an Bord, spricht die Marine organisatorisch von einem Schiff. Ist dies nicht der Fall, von einem Boot. Der neue stellvertretende Kommandeur des Ersten Korvettengeschwaders, Fregattenkapitän Christoph Otto Ciliax, äußert hierzu als neuer Mann im Geschwader unvoreingenommen seine Sicht der Dinge: "Richtig ist doch, dass die Korvetten in Größe, Bewaffnung, Seeausdauer und Einsatzgebiet den Kriterien eines Schiffes entsprechen." Sein Chef, Henning Faltin, ergänzt: "Der Begriff Boot ist angesichts der Größe der

Korvette, des zu erwartenden mittelfristigen Einsatzprofils als allein operierende Einheit aus meiner Sicht irreführend. Doch die Korvetten aufgrund ihrer NATO-Kennung am Schiffsrumpf - F für Fregatte - als kleine Fregatten einzuordnen, ist ebenfalls nicht korrekt, da die Fähigkeiten der beiden Schiffstypen unterschiedlich sind. Ich spreche üblicherweise ganz einfach von Korvetten - und für mich persönlich ist die Korvette ein Schiff."

Auf Korvetten arbeiten Spezialisten

Zurzeit unterstehen Faltin 396 Soldaten - knapp zehn Prozent von ihnen sind Frauen. Sie alle sind Spezialisten ihres Fachgebietes. Auf den zu einem hohen Grad automatisierten Schiffen ist dies zwingend erforderlich. Der 42-Jährige: "Dieses neue System ist technisch sehr komplex und erfordert neue Einsatzgrundsätze und -verfahren. Das heißt, dass die Frauen und Männer im Korvettengeschwader zwar auf ihre bisherigen Erfahrungen und ihre sehr gute Ausbildung aufbauen können, aber auch neue Wege beschreiten müssen." Flexibilität ist eine Grundvoraussetzung, um auf den Korvetten im Team zu bestehen.

Bei Bedarf ist Platz für Marineschutzkräfte

Doch nicht nur typische Seefahrer werden auf den Korvetten eingesetzt. Auch Soldaten der spezialisierten Einsatzkräfte der Marine (SEK M) können während künftiger Auslandseinsätze Platz an Bord finden. Der 37 Jahre alte Ciliax sagt: "Die Einschiffung von Marineschutzkräften ist grundsätzlich möglich. Inwieweit eine Einschiffung von SEK M-Soldaten zweckmäßig ist, hängt jedoch vom jeweiligen Auftrag und dem Einsatzszenario ab." Die Marineinfanteristen der SEK M schützen die Korvetten vor asymmetrischen Bedrohungen - das sind zum Beispiel terroristische Angriffe mit Speed-Booten oder Flugzeugen.

Autor: Detlef Struckhof, Presse- und Informationszentrum Marine. Fotos: Deutsche Marine

Zusätzliche Informationen zu den Korvetten der "Braunschweig-Klasse (K 130)"

Technische Daten: Länge: 88,8 Meter Breite: 13,2 Meter Einsatzverdrängung: 1.840 Tonnen Seeausdauer (ohne Versorgungsschiff): 7 Tage Seeausdauer (mit Versorgungsschiff): 21 Tage Geschwindigkeit: bis zu 26 Knoten (rund 47 Stundenkilometer)

Antriebsanlage: Zwei Antriebsdieselmotoren mit je 7.400 Kilowatt Leistung Zwei Wellen Zwei Verstellpropeller Zwei Planetengetriebe

Bewaffnung: Ein 76-Millimeter-Geschütz Zwei 27-Millimeter-Geschütze Zwei RAM-Flugkörperabschussbatterien Zwei Täuschkörperwurfsysteme TKWA / MASS Minenlegekapazität Vier landzielfähige Flugkörper RBS 15MK3 Ein Radarstörsender.

Besatzung: 58 Soldaten

Weitere Informationen rund um die Marineeinsätze und das oben genannte Thema finden Sie in unserem Internetportal www.marine.de.

Quelle: Presse und Informationszentrum der Marine (PIZ)



06. November 2008 - NORDWIND im Museum angekommen

Das Seemannschaftsschulboot NORDWIND verlegte sicher aus dem Marinearsenal an die Pier des Deutschen Marinemuseums.



In den kommenden Monaten wird die NORDWIND für ihre Aufgabe als Museumsexponat in Fahrt vorbereitet. Bis dahin kann sie nur von außen besichtigt werden. Sie wurde unter der Exponatnummer 2008-142-001 in die Sammlung des Deutschen Marinemuseums aufgenommen.

Quelle: DMM – Webseite des deutschen Marinemuseum Wilhelmshaven. www.marinemuseum.de

Der Förderverein

Der 1988 gegründete Förderverein Deutsches Marinemuseum e.V. baute das Deutsche Marinemuseum auf und betrieb es bis Anfang 2002.

Nun besteht seine Aufgabe darin, die Stiftung Deutsches Marinemuseum ideell und finanziell zu fördern. Mit nur 35 EUR Jahresmitgliedsbeitrag können auch Sie das Deutsche Marinemuseum unterstützen und genießen zudem folgende Vorteile:

- Kostenloser Eintritt in das Deutsche Marinemuseum, auch bei Vortragsveranstaltungen
- Einladung zu Sonderveranstaltungen, so dem Sommerfest und dem Jahresempfang an Bord einer Fregatte
- Möglichkeit zur Teilnahme an Exkursionen bei Kostenbeteiligung
- Erhalt von zwei Ausgaben der Informationsbroschüre »Der Postbeutel« jährlich

Der Förderverein hat zur Zeit mehr als 950 Mitglieder.

Ihm stehen Kapitän zur See a.D. Hans-Georg Nippe gemeinsam mit Oberst a.D. Uwe Schrader, Kapitän zur See a.D. Volkmar Nitsche und Guido Oeltermann vor. Ein neunköpfiger Beirat unterstützt den Vorstand in seiner Arbeit.

Möchten Sie Mitglied im Förderverein werden? – Nutzen Sie bitte das Formular: [Anmeldeformular im PDF-Format](#). Das Anmeldeformular ist auch in gedruckter Form beim Herausgeber des Albatros (Klaus-Dieter Mohr) erhältlich.

Helgoland

Großer Wurf oder schneller Niedergang

aktualisiert am 13. Februar 2009



Durch die künstliche Verbindung (großes Bild) von Helgolands Hauptinsel mit der Düne könnte laut Konzept die Zukunft der Inselgemeinde gesichert werden. (Foto: dpa)

Für die deutsche Hochseeinsel Helgoland geht es offenbar um alles oder nichts: Entweder man investiert bis zu einer Milliarde Euro für Landgewinnung und touristische Infrastruktur, oder der Inselgemeinde droht der Niedergang. Diesen Schluss zieht ein neues Entwicklungskonzept, das in diesen Tagen auf den Schreibtischen der Verantwortlichen liegt. "Helgoland braucht eine zweite Phase des Wiederaufbaus", heißt es in dem Papier, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Durchwursteln hat demnach keine Zukunft, die Helgoländer stehen vor der vielleicht wichtigsten Entscheidung seit der Wiederbesiedlung im Jahr 1952.

Nur künstliche Landgewinnung würde Inselgemeinde wieder überlebensfähig machen
Nur die Verbindung von Hauptinsel und Düne mit neu aufgespültem Land, der Wiederaufbau der Südspitze und der Bau von Hotels, Häusern und Wohnungen im großen Stil kann demnach die Voraussetzungen schaffen, damit die heute rund 1500 Einwohner umfassende Gemeinde auf Deutschlands einziger Hochseeinsel wieder auf eine überlebensfähige Größe kommt. Der Plan für den Lückenschluss zwischen der Felseninsel und der Düne stammt vom Hamburger Unternehmer Arne Weber, der seine familiären Wurzeln auf Helgoland hat und dort seit 1999 das Design- Hotel "Atoll" betreibt. Auf dem neu gewonnenen Gelände von rund einem Quadratkilometer Größe könnte ein neuer Südstrand entstehen, der von Hotels gerahmt wird. In der Mitte des Geländes wäre ein neues Dorf mit zentralem Platz und Grünanlagen denkbar. Zum nördlichen Dünengürtel hin können sich die Planer eine aufgelockerte Bebauung mit einzelnen Häusern vorstellen.

Sie sind Urlaubsreif? [Hotels auf Helgoland ab 50 Euro/Nacht](#)

Hotels und Pensionen von höherem Standard

Die Autoren gehen von einem Bedarf von 860 neuen Wohnungen für gut 1800 zusätzliche Einwohner und 4700 weitere Gästebetten aus. Heute stehen den Touristen rund 2400 Betten in Ferienwohnungen, Pensionen und Hotels zur Verfügung - häufig von geringem Standard. "Wenn die Insulaner sich für diesen Weg entscheiden, ist die Insel allerdings der chancenreichste touristische Investitionsstandort Europas", sagen die Autoren vorher. "Ich möchte, dass ein Ruck durch die Gemeinde geht und sich alle an einen Tisch setzen", sagt Stadtplanerin Kerstin Langmaack, eine der Autorinnen des "Gesamträumlichen Entwicklungskonzepts Insel Helgoland".

Zeit läuft Helgoländern davon

Die Alternative wäre dramatisch: "Ohne den Beginn einer umfassenden Neuorientierung noch zur Saison 2009 ist bis Ende 2010 ein weiterer Abbau von circa 200 Arbeitsplätzen zu erwarten. In diesem Fall ist

endgültig die kritische Schwelle zum Überleben als eigenständige Gemeinde unterschritten." Helgoland könnte dann nach Einschätzung der Gutachter als "Kombination aus Ferienressort mit Freilichtmuseum ohne lebendige Gemeinschaft der Einwohner" weiter bestehen. "Was mich am meisten erschreckt, ist, dass wir keine Zeit mehr haben", sagt Langmaack.

Bürgermeister: "Weiteres Verfahren ergebnisoffen"

Auch Bürgermeister Frank Botter betont, das Papier sei auf Grundlage mehrerer Workshops mit interessierten Insulanern entstanden. "Konzepte haben wir genug." Der alte Flächennutzungsplan ist 40 Jahre alt. "Das entspricht nicht mehr dem Zeitgeist", sagt Botter. "Das Konzept hat aber keinen vorentscheidenden Charakter", schränkt der Bürgermeister ein. Jetzt solle das rund 100 Seiten umfassende Werk erstmal gründlich studiert werden. Das weitere Verfahren sei ergebnisoffen.

Gutachter empfehlen Bau einer inseleigenen Reederei

Nach dramatischen Einschränkungen beim Schiffsverkehr vom Festland nach Helgoland in den vergangenen Jahren empfehlen die Gutachter die Gründung einer inseleigenen Reederei und den Bau eines Schiffes der sogenannten Swath-Technologie, bei dem zwei Tauchkörper in Torpedoförm mehrere Meter unter Wasseroberfläche schwimmen und das Überwasserschiff tragen. Schiffe dieser Bauart sind wesentlich weniger anfällig für Seegang als Katamarane oder klassische Seebäderschiffe. Die Gutachter rechnen mit einem Bedarf für 165 000 Übernachtungs- und 250 000 Tagesgäste pro Jahr. Dazu kommen die reisenden Insulaner und der Frachttransport.

Quelle: Gefunden unter: <http://reisen.t-online.de/c/17/66/79/58/17667958.html>

"AIDAluna"

Erster Blick auf die "AIDAluna"

aktualisiert am 13. Februar 2009



Unter den Augen Schaulustiger verlässt die "AIDAluna" am 13. Februar zum ersten Mal die Halle der Meyer Werft in Papenburg. (Foto: ddp)

Zum ersten Mal zeigt sich der neue Luxus-Kreuzer der Kussmund-Flotte. Am Abend des 13. Februar verließ das fast fertig gestellte Kreuzfahrtschiff "AIDAluna" erstmals fast vollständig die Bauhalle, lediglich der Bug mit Kussmund muss in der Werft übernachten. Das 315 Millionen Euro teure Luxus-Schiff ist das dritte von insgesamt sechs bei der Meyer Werft bestellten AIDA Neubauten. Das Mondschild, wie die "AIDAluna" auch genannt wird, erhält in Papenburg seinen letzten Schliff und wird unter anderem mit Mobiliar, Wäsche und Lebensmitteln ausgerüstet. Die Überführung auf der Ems nach Emden erfolgt voraussichtlich am Wochenende des 21. und 22. Februars 2009. Sehen Sie die ersten Bilder der "AIDAluna" in unserer [Foto-Serie](#).

Neubau "AIDAluna" mit indischem Spa

Die Neue der Rostocker Kussmund-Flotte hat Platz für gut 2000 Passagiere, die sich auf die üblichen AIDA-Besonderheiten freuen können: viel Sport, viel Spaß und reichlich Spa. Die himmlische "AIDAluna" bietet in ihrem Inneren eine Innengestaltung mit maritimen Elementen im modernen Stil: Edle Blautöne kontrastieren mit warmem Teakholz und kräftigem Orange. Ornamente aus Chrom erinnern an den silbernen Schein des Mondes auf dem Meer - passend zum Namen. Ein Highlight ist der im indischen Stil eingerichtete und nach eigenen Angaben größte schwimmende Wellness-Bereich der Welt. Das Spa wird stolze 2300 Quadratmeter groß sein, und die ganz Freizügigen finden auf dem Sonnendeck einen eigenen FKK-Bereich. Im Wellness-Bereich werden die Besucher in die Welt eines farbenprächtigen indischen Tempels entführt. Den Blick zum Horizont schweifen lassen können auch die Besucher der Saunalandschaft, die sich durch große Panoramascheiben zum Meer öffnet.

Kino unterm Sternenhimmel

Für Unterhaltung in neuen Dimensionen steht der riesige LED-Screen auf dem Sonnendeck. Die 8 mal 4,5 Meter große Videowand kann Filme und Showkulissen im Kinoformat 16:9 darstellen. Die Sonnendecks 11 und 12 werden mit dem LED-Screen zum Kino unterm Sternenhimmel, das Spielfilme, Fußballübertragungen und Showeffekte bietet. Zum Träumen regt die Lasershowanlage an, die faszinierende Welten auf das Himmelszelt projiziert. Im 4D-Kino Cinemare auf Deck 11 werden Filme zum unvergesslichen Erlebnis. Bewegte Sessel, Düsen für Wasserstaub und Luftbewegung sowie das ausgeklügelte Soundsystem vermitteln dem Zuschauer den Eindruck, als sei er mitten im filmischen Geschehen und Teil der Handlung. Im gläsernen Theatrium bietet das Show-Ensemble zwanzig verschiedene Shows: Wie auf ihren Schwestern, gibt es auf "AIDAluna" eine Show ganz exklusiv: das Stück "Somnambul" entführt die Zuschauer, vom Mond inspiriert, in fantastische Traumwelten.

Essen und Trinken

Auch kulinarisch steht die "AIDAluna" ihren Schwesterschiffen in nichts nach: Ob mediterranes Markt Restaurant, Pizzeria, Steak House oder Sushi Bar - sieben Restaurants sorgen für das leibliche Wohl der Passagiere. zusätzlich bieten elf Bars Drinks und Cocktails an. Hervorzuheben ist die großzügig gestaltete "Pier 3" Bar, die die Gäste in jedem Hafen willkommen heißt. Mit ihren zur Hafempier ausklappbaren Balkons im südfranzösischen Stil bildet die Bar die mondäne Hafenkulisse von Nizza nach. Hier können sich die Gäste schon bei ihrer Ankunft an Bord mit einem Getränk erfrischen und die Aussicht auf die Uferpromenade genießen.

Alle Stationen bis zur Jungfernfahrt

Nach der Ems-Überführung werden von Emden aus Testfahrten auf der Nordsee erfolgen und allerletzte Arbeiten zu Ende gebracht. Am 16. März wird die Meyer Werft das Schiff an AIDA Cruises übergeben. Von Emden geht es weiter nach Hamburg, wo der Neubau gleich zweimal über Nacht bleibt: Vom 18. zum 19. und vom 21. zum 22. März verweilt das Schiff mit dem Kussmund am Grasbrookkai. Am Abend des 22. März startet "AIDAluna" von Hamburg aus zur Jungfernfahrt. Die 14-tägige Westeuropa-Reise führt durch den Ärmelkanal nach Le Havre und weiter entlang der Iberischen Halbinsel über Santander, La Coruña, Lissabon, Cádiz und Tanger. Durch die Straße von Gibraltar geht es nach Valencia und Barcelona. Die Reise endet im Hafen von Palma de Mallorca, wo das Schiff am 4. April 2009 im Rahmen eines glanzvollen Events von Topmodel Franziska Knappe feierlich getauft wird. Zu den Stargästen gehören u. a. der Geigensuperstar David Garrett, die Bands PUR und Marquess und die Entertainerin Barbara Schöneberger. Die Jungfernfahrt inklusive Taufevent ist ab 2065 Euro buchbar. Nach der Taufe tritt "AIDAluna" am 5. April ihre Westeuropa-Reise zurück nach Hamburg an. Anschließend besucht das Schiff am 22. April erstmals Kiel. Für den 8. Mai steht der Erstanlauf von Rostock-Warnemünde auf dem Programm. Von hier aus bereist "AIDAluna" in 10-tägigen Reisen die baltischen Schönheiten von St. Petersburg bis Stockholm.

Quelle: Gefunden unter: <http://reisen.t-online.de/c/17/67/11/92/17671192.html>

Transocean Tours

Kreuzfahrt: »Astor« nimmt Kurs auf den Norden 27.01.2009 - 10:00 Uhr, Transocean Tours



Kreuzfahrt: »Astor« nimmt Kurs auf den Norden

Bremen (ots) - Auf drei unterschiedlichen Routen steuert die »Astor« ab Mai sechsmal das Nordland an.

- Angebot reicht von Schnupper-Kreuzfahrten, über Postschiff-Routen bis in die Arktis nach Spitzbergen.

Sechsmal steuert die »Astor« ab Mai auf Nordkurs: Die sechs Fahrten starten allesamt in Bremerhaven und bieten unterschiedlichste Routen. Von der einwöchigen Schnupper-Tour über die Postschiff-Routen entlang der norwegischen Fjorde in Richtung Nordkap bis zur großen Fahrt in die Arktis nach Spitzbergen.

Die 176 Meter lange »Astor« kann dabei im Gegensatz zu Megalinern auch kleinere Fjorde ansteuern und bietet großzügige Außendecks. An Bord informieren mit Ben Wettervogel und Dieter

Welch zwei der bekanntesten Fernseh-Meteorologen über Wetter und Klima. Kinder und Jugendliche reisen an Bord der »Astor« kostenfrei mit.

Reisetermine MS »Astor«:

- Schnupper-Kreuzfahrten: Eine Woche u.a. mit Bergen, Geiranger und Flam (18. Mai und 16. August, ab 690 Euro).

- Zum Nordkap entlang der Postschiff Routen: 13 Tage u.a. mit Lofoten, Nordkap, Bergen, Geiranger und Tromsø (23. Juli und 04. August, ab 1.470 Euro)

- Spitzbergen und Island: 17 Tage mit Orkney Inseln, Island, Spitzbergen, Nordkap, Geiranger, Tromsø und Bergen: 17 Tage (21. Juni und 07. Juli, ab 1.960 Euro)

Weitere Informationen:

Transocean Tours, Stavendam 22, 28195 Bremen

Tel.: 0421 - 33 36 0, Fax: 0421 - 33 36 100

www.transocean.de oder in jedem Reisebüro

Kontakt:

John Will, Leiter Öffentlichkeitsarbeit/PR

Tel: 0421 - 33 36 -127 /-107

Fax: 0421 - 33 36 -100

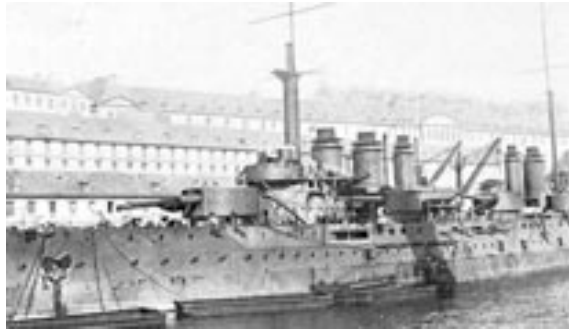
E-Mail: presse@transocean.de

www.transocean.de

Quelle: Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/meldung/1342035/> abgerufen werden.

Wrack des Schlachtschiffes "Danton" gefunden

Erschienen am 19. Februar 2009



Die "Danton" hatte am Tag ihres Untergangs mehr als 1000 Matrosen an Bord (Foto: Wikipedia)

Spektakulärer Fund im Mittelmeer: Bei Vermessungsarbeiten für den Bau einer Gas-Pipeline haben Techniker das Wrack des französischen Schlachtschiffes "Danton" entdeckt. Das Schiff der sogenannten "Vor-Dreadnought- Klasse" wurde im März 1917 vom deutschen U-Boot U-64 versenkt. 296 Matrosen gingen mit der "Danton" unter.

Nach einem Bericht der britischen BBC, wurde das Wrack etwa 35 Kilometer südwestlich von Sardinien gefunden. Es sei in bemerkenswert gutem Zustand.

Über 1000 Menschen an Bord

Die 150 Meter lange "Danton" gehörte im ersten Weltkrieg zur französischen Mittelmeerflotte. Am Tag seiner Versenkung hatte das Schiff mehr als 1000 Menschen an Bord.

Kapitän ging mit seinem Schiff unter

Nach Angaben von Militär-Historikern soll Kapitän Delage beim Untergang mit seinen Offizieren auf der Brücke gestanden haben. Er habe keinerlei Anstalten gemacht, das sinkende Schiff zu verlassen.

Abgleich mit Original-Plänen

Wie die BBC weiter berichtet, hat der Abgleich mit den Originalplänen des Schiffes - insbesondere die Position der Geschütze - bestätigt, dass es sich bei dem Wrack um die "Danton" handelt. Die französische Marine sei bislang davon ausgegangen, dass das Wrack mehrere Kilometer vom jetzt entdeckten Fundort entfernt zu suchen sei.

Pipeline muss wohl ausweichen

Die Regierung in Paris ist nun stark darum bemüht, den Fundort des Schiffes zu sichern, meldet die BBC. Die für 2012 geplante Pipeline muss vermutlich einen kleinen Umweg in Kauf nehmen.

Gefunden unter: <http://nachrichten.t-online.de/c/17/72/42/26/17724226.html>

Havariertes Kreuzfahrtschiff in Antarktis

Passagiere nach 30 Stunden von "Ocean Nova" gerettet

Erschienen am 19. Februar 2009



Das Kreuzfahrtschiff war bei heftigem Wind auf einen Felsen aufgelaufen
(Foto: dpa)

Gut 30 Stunden waren 65 Urlauber, darunter auch sechs Deutsche, auf einem auf Grund gelaufenen Kreuzfahrtschiff in der Antarktis gefangen. Erst nach einer dramatischen Rettungsaktion bei stürmischer See und Temperaturen um Null Grad konnten sie an Bord eines zur Hilfe geeilten Schiffes in Sicherheit gebracht werden.

Die Passagiere werden zu der argentinischen Hafenstadt Ushuaia auf Feuerland gebracht. Ihr 73 Meter langes Kreuzfahrtschiff "Ocean Nova" hatte sich am Dienstag in der Nähe einer argentinischen Antarktisstation festgefahren.

"Ocean Nova" saß auf Felsen fest

Zwei Versuche, das Schiff bei Hochwasser frei zu bekommen, waren zuvor gescheitert. Der Betreiber, das US-Reiseunternehmen Quark Expeditions, entschied sich daraufhin für die Evakuierung. Bei Sturmwinden mit Windstärken bis zu zehn wurden die Passagiere in Schlauchbooten zu dem Kreuzfahrtschiff "Clipper Adventurer" übergesetzt, das ebenfalls von Quark Expeditions betrieben wird. Kurz darauf gelang es dem dänischen Kapitän Per Gravesen, sein Schiff doch noch frei zu bekommen. Auf Fotos war zu sehen, wie die "Ocean Nova" bei schwerer See und leichter Schlagseite mit dem Bug auf einem Felsen fest saß.

Rumpf nicht beschädigt

Das Schiff, dessen Rumpf für Eisfahrten extra verstärkt ist, habe bei der Grundberührung aber offenbar keine Schäden davongetragen, teilte der Betreiber mit. Dies hätten Unterwasseraufnahmen gezeigt, die Taucher des zur Hilfe geeilten spanischen Forschungsschiffes "Hespérides" gemacht hätten. Sollte sich dies auch bei einer genaueren Untersuchung in Ushuaia bestätigen, werde es wie geplant am 22. Februar zur nächsten Kreuzfahrt zur antarktischen Halbinsel, der Süd-Georgien-Insel und den Falklandinseln aufbrechen, teilte Quark Expeditions weiter mit.

Gefährliches Packeis im Wasser

Das Übersetzen der Passagiere in Schlauchbooten zur "Clipper Adventurer" war nicht ganz ungefährlich. Bei den sechs Deutschen handelt es sich um drei Männer und drei Frauen im Alter von 58 bis 68 Jahren. Zwei von ihnen leben in Südafrika. Die Lufttemperatur lag um die Null Grad und auch das Wasser war nicht viel wärmer. Geht ein Mensch bei diesen Temperaturen über Bord, überlebt er nur kurze Zeit. Zudem treibt Packeis im Wasser, das für den Rumpf eines Schiffes gefährlich werden kann. Trotzdem buchten dieses Jahr schon 14.000 Touristen die Kreuzfahrten rund um das ewige Eis.

Keine Gefahr für Passagiere

"Wir sind dankbar, dass es keine Verschmutzung der Umwelt gegeben hat und alle Reisenden an Bord der "Ocean Nova" in Sicherheit sind", schrieb der Präsident von Quark Expeditions, Patrick Shaw, in einer Mitteilung. Weder sei Wasser in das Schiff eingedrungen noch Treibstoff ausgelaufen. Eine Gefahr für die insgesamt 106 Menschen an Bord habe zu keinem Zeitpunkt bestanden, versicherte Shaw.

Quelle: Gefunden unter: <http://nachrichten.t-online.de/c/17/72/54/28/17725428.html>

Deutsche Marine - Bilder der Woche - Brotzeit auf dem Besanmast der "Gorch Fock"

Glücksburg (ots) -

Ostsee / Island - Für zehn Besatzungsmitglieder der "Gorch Fock" gab es auf dem Weg nach Island eine Brotzeit der besonderen Art. Sie setzten sich dazu auf den Besanmast des Segelschulschiffs und machten ihre Frühstückspause. Die Topsgasten - so die Bezeichnung für Marinesoldaten, die in der Takelage arbeiten - posierten für ein traditionelles Gruppenbild. Für dieses Motiv gibt es ein weltberühmtes Vorbild: Die Fotografie "Lunchtime Atop A Skyscraper" von Charles C. Ebbetts entstand am 29. September 1932. Elf Bauarbeiter saßen damals beim Mittagessen auf einem Stahlträger in luftiger Höhe des Rockefeller Centers in New York.



Lunchtime At "Gorch Fock" - Soldaten während einer Pause auf der "Gorch Fock"

Die "Gorch Fock" befindet sich derzeit auf einer Ausbildungsreise. Dabei fährt das Schiff insgesamt zweieinhalb Monate durch den nördlichen Atlantik. Sie ist seit Anfang März unterwegs. Dabei wurden bereits die Häfen von Bergen in Norwegen, Reykjavik auf Island angelaufen. Die Häfen Belfast (Nordirland) und Dartmouth in England stehen noch an. An Bord befinden sich 203 Marinesoldaten, darunter vier Frauen. Unter der Besatzung sind auch 25 Maaten- und Bootsmannsanwärter des seemännischen Dienstes sowie erstmalig elf Reserveoffiziersanwärter der Marine. Sie erlernen während der Ausbildungsreise die Grundlagen des seemännischen Handwerks. Nächster Hafen ist zu Ostern Belfast. Die Rückkehr der "Gorch Fock" ist für den 15. Mai dieses Jahres in Kiel geplant. Bis dahin wird das Schiff etwa 5.100 Seemeilen zurückgelegt haben - das sind rund 9.400 Kilometer. Die nächste Fahrt der Bark wird dann während der diesjährigen Kieler Woche Ende Juni stattfinden.

Mit freundlicher Genehmigung des Presse- und Informationszentrums (PIZ) der Marine.
Autor: Florian Mitschka Foto: Deutsche Marine

Mit der modernen A-ROSA Flotte den Flussklassiker Donau im Sommer erleben

Attraktive "SMART Sensation" Aktion bis 30. August

Rostock (pts/04.03.2009/11:33) - Nach Ablauf der Frühbucheraktion Ende Februar hat die A-ROSA Flussschiff GmbH mit der "SMART Sensation" eine neue attraktive Aktion kreiert: Die Donau, beliebter Klassiker unter den Flusskreuzfahrtzielen, kann ab sofort für Reisen im Frühling und Sommer zu attraktiven SMART Konditionen mit Ersparnissen bis zu 500,00 Euro pro Person gebucht werden.

A-ROSA bietet auf dem zweitlängsten Fluss Europas mit 6, 8, 11 oder 17 Tagen Länge verschiedene Routen, interessante Metropolen und reizvolle Naturlandschaften wie die Wachau, die Kataraktenstrecke oder das Donaudelta.

Die erstmalig angebotene "SMART Sensation" gilt für alle Donaureisen zu den SMART Leistungen laut des dreistufigen Preissystems im A-ROSA Katalog. Diese beinhalten z.B. Vollpension Plus, SPA-Nutzung und den Transfer vom Bahnhof Passau zum Schiff. Außerdem sind Schiff, Route und Kabinenkategorie frei wählbar. Für Buchungseingänge ab sofort bis 30. April gelten für alle verfügbaren Abfahrten bis 30. August 2009 folgende Abschläge bzw. Festpreise (pro Person/Reise) in der Doppelaußenkabine:

- * 11tägige Donau & Katarakten: 325,00 Euro Abschlag
- * 17tägige Donau & Delta Route: 500,00 Euro Abschlag
- * 6tägige Donau Höhepunkte: Reisepreis ab 799,00 Euro
- * 8tägige Donau-Klassiker: Reisepreis ab 899,00 Euro

Die AROSA Flussschiff GmbH gehört zur Deutschen Seereederei in Rostock und ist mit ihren sechs modernen A-ROSA Flusskreuzfahrtschiffen auf der Donau und auf der Rhône/Saône spezialisiert auf vielfältige Themenreisen zu Kultur, Golf und Genuss. Zwei Neubauten für das dritte Zielgebiet Rhein sind im Bau. (Ende)



Aussender: [A-ROSA Flussschiff GmbH](#)

Ansprechpartner: Julia Kolanghis

email: j.kolanghis@a-rosa.de

Tel. +49 (0)40/300 322 200



Die vier A-ROSA Schiffe fahren durch die Wachau bis ins Donaudelta

Copyright: A-ROSA



Die A-ROSA MIA auf dem Weg ins Donaudelta
Copyright: A-ROSA Flussschiff GmbH



Die A-ROSA Advents-, Weihnachts- und Silvesterkreuzfahrten auf der Donau haben neben Wien und Linz auch Burg Dürnstein im Programm **Copyright:** A-ROSA



Die A-ROSA MIA bei der 8tägigen Route auf der Donau
Copyright: A-ROSA

[Norwegen](#)

Versenktes deutsches U-Boot wird gehoben

Erschienen am 30. Januar 2009



Das Wrack des deutschen U-Boots U-864 liegt in 150 Metern Tiefe in der Nähe der norwegischen Insel Fedje
(Quelle: dpa)

Vor fast 65 Jahren wurde das deutsche U-Boot U-864 vor der Küste Norwegens versenkt. An Bord: 67 Tonnen hochgiftiges Quecksilber. 2003 wurde das Wrack in 150 Metern Tiefe entdeckt - doch die Bergung galt bislang als zu teuer. Umweltschützer und Anwohner protestierten heftig - mit Erfolg. Norwegen will jetzt die U-864 bergen.

Die Kosten für die Bergung durch ein niederländisches Spezialunternehmen werden auf mehr als 110 Millionen Euro veranschlagt. Vor allem wegen des enormen finanziellen Aufwandes einer Hebung hatte die norwegische Küstenbehörde Ende letzten Jahres die Einbetonierung des Wracks empfohlen. Fischereiministerin Helga Pedersen erklärte zu der neugetroffenen Entscheidung der Regierung: "Wir haben die Beunruhigung unter den Küstenanwohnern und die Risiken für die Fischerei ernst genommen."

Quecksilber für japanische Luftwaffe

Das U-Boot war am 7. Februar 1945 von Bergen aus zu einer Fahrt in das mit Nazi-Deutschland verbündete Japan aufgebrochen. An Bord waren neben 70 Besatzungsmitgliedern und drei mitreisenden Gästen geheime Rüstungskomponenten und Konstruktionszeichnungen sowie das Quecksilber für die japanische Luftwaffe.

Von den Briten versenkt

Kurz nach der Umkehr wegen eines Maschinenschadens wurde das U-Boot am 9. Februar vom britischen U-Boot "Venturer" geortet, verfolgt und versenkt. Alle Männer in der U-864 kamen ums Leben. Das Wrack wurde erst im März 2003 nahe der Insel Fedje entdeckt. Die Regierung in Oslo hatte sich Anfang 2007 ursprünglich schon für die Einkapselung des Wracks entschieden. Dafür wurden umgerechnet etwa zwölf Millionen Euro geschätzt, ungefähr ein Zehntel der Kosten einer Bergung.

[Wrack der "HMS Victory" im Ärmelkanal?](#)

Forscher finden angeblich historisches Kriegsschiff

Erschienen am 02. Februar 2009

Tiefsee-Schatzsucher haben im Ärmelkanal offenbar das Wrack eines berühmten englischen Kriegsschiffs gefunden, der 1744 gesunkenen "HMS Victory". Wie das Unternehmen Odyssey Marine Exploration erklärte, wird nach den schätzungsweise 100.000 Goldmünzen noch gesucht, die beim Untergang an Bord gewesen sein sollen.

Foto-Serie ["HMS Victory" angeblich im Ärmelkanal gefunden](#)

Das Wrack sei schon im Mai vergangenen Jahres gefunden worden, teilte das im US-amerikanischen Bundesstaat Florida ansässige Unternehmen mit. Der Fundort liegt etwa 80 Kilometer von der bislang vermuteten Unglücksstelle entfernt, wie Greg Stemm vom Bergungsteam am Sonntag sagte.



Eine der mächtigen Bronzekanonen des britischen Kriegsschiffs "HMS Victory" wird aus dem Wasser gehievt (Foto: dpa)



So stellte sich der Maler Peter Monamy im 18. Jahrhundert den Untergang der "HMS Victory" vor. (Foto: Archiv)

Kanonen gefunden

Man habe bereits mehrere Kanonen und andere Gegenstände des in 100 Meter Tiefe gelegenen Wracks geborgen. Die Gegenstände ließen definitiv den Schluss zu, dass es sich um die "HMS Victoria" handle. Sie verfügte unter anderem über Kanonen, die mit Delphinen und dem Monogramm von König Georg I. verziert gewesen sein sollen.

Im Sturm gesunken

Die 53 Meter lange "HMS Victory" war seinerzeit das größte und mit 110 Bordkanonen das am stärksten bewaffnete Kriegsschiff. Es ist demnach eines der größten der britischen Flotte, das je auf See verloren ging und sank mit 1150 Menschen an Bord. Der Dreimaster war ein Vorgänger des gleichnamigen Flaggschiffs von Admiral Horatio Nelson in der Schlacht von Trafalgar, in der die Engländer Napoleons Franzosen besiegt haben. Die erste, jetzt entdeckte "HMS Victory" sank am 4. Oktober 1744 während eines Sturms im Ärmelkanal mit mindestens 900 Menschen an Bord. Das Segelschiff befand sich auf dem Rückweg von der portugiesischen Hauptstadt Lissabon nach England und hatte vermutlich fünf Tonnen portugiesischer Goldmünzen für Kaufleute geladen.

Leuchtturmwärter und Kapitän schuld?

Nach historischen Quellen soll die "HMS Victory" an der Küste der Kanalinsel Alderney zerschellt sein. Dem Leuchtturmwärter der Insel wurde später vorgeworfen, sich nicht um das Signallicht gekümmert zu haben. Auch dem Kapitän Sir John Balchin wurde eine Teilschuld unterstellt. Robert Balchin, ein direkter Nachfahre dieses Kapitäns konnte sich bereits die Kanonen ansehen, berichtet die Zeitung "The Times". "Es ist als ob er (Sir John) wieder lebendig geworden wäre", so Balchin.

Norwegen [Versenktes deutsches U-Boot wird gehoben](#)

Foto-Serie [Die U-864 in 150 Metern Tiefe](#)

Britisches Eigentum?

Das britische Verteidigungsministerium erklärte jedoch, das Wrack sei Eigentum der britischen Regierung. Für die Bergung von Teilen des Schiffs werde das US-Unternehmen deshalb eine Erlaubnis benötigen. Die Firma sagte, dass das Wrack außerhalb britischer Hoheitsgewässer liege.

Silberschatz vor portugiesischer Küste

Das US-Unternehmen hatte bereits vor zwei Jahren aus einem 1804 vor der portugiesischen Küste gesunkenen spanischen Schiff 17 Tonnen Silbermünzen im Wert von umgerechnet knapp 390 Millionen Euro geborgen. Hierauf erhebt Spanien Ansprüche. Der Rechtsstreit ist noch nicht beendet.

Quelle: <http://nachrichten.t-online.de/c/17/54/38/74/17543874.html>
<http://nachrichten.t-online.de/c/17/52/42/98/17524298.html>

Schiffe in deutschen Häfen:

Die wichtigsten Termine in Hamburg

aktualisiert am 03. Februar 2009 | Quelle: www.hamburg.de

Termin	Schiff
18. bis 19.; 21. bis 22. März 18. April 5. September	Aida Luna
7.; 17.; 27. Mai 6.; 20. Juni 4.; 18. Juli 1.; 15.; 29. August	Aida Aura
9. Mai 3.; 27. Juni 9.; 25. Juli	MS Deutschland
10.; 14.; 19.; 24. Mai 7.; 14.; 21.; 28. Juni 5.; 12. bis 13.; 26. Juli 2.; 16.; 23.; 30. August 8.; 22. September	Aida Cara
16. Juni 1.; 20. Juli 8. August 8.; 22. September	MS Europa
7.; 15. August	Queen Mary 2
11. Dezember	Queen Victoria

Die wichtigsten Termine in Kiel

aktualisiert am 03. Februar 2009 | Quelle: www.port-of-kiel.de

Termin	Schiff
22.; 26.; 30. April; 4. Mai	Aida Luna
9. Mai	Delphin Voyager
9.; 17. Mai	Vision of the Seas
22. Mai; 11.; 21. Juni 1.; 21. Juli; 10. August	Eurodam
24.; 31. Mai 7.; 14.; 21.; 28. Juni 5.; 12.; 19.; 26. Juli 2.; 9.; 16.; 23., 30. August 6. September	MSC Orchestra
11.; 23. Juli	Mona Lisa
16. Juli 12., 22., 26. August	Europa

Die wichtigsten Termine in Rostock

aktualisiert am 03. Februar 2009 | Quelle: www.rostock-port.de

Termin	Schiff
1., 13., 25. Mai 6., 18., 30. Juni 12., 24. Juli 5., 17., 29. August 10. September	Norwegian Jewel
5. Juni 16. Juli 19. August 7. September	Ocean Majesty
14. Mai 13., 23. Juni 13., 23. Juli 2. August	Eurodam
13. Juni	Silver Cloud
7. Juli; 13. August	Sea Cloud II

Die wichtigsten Termine in Bremerhaven

aktualisiert am 03. Februar 2009 | Quelle: www.cruiseport.de

Termine	Schiffe
3., 10., 24. Mai 6. Juni 23. Juli 14., 28. August 11., 18., 25. September	Alexander von Humboldt
19. April 4., 18., 24. Mai 7., 21. Juni 7., 23. Juli 4., 16., 22. August 5., 15. September	Astor
29. Mai 5. August	Queen Victoria
11., 22. Mai 2., 13., 24. Juni 5., 16., 27. Juli 7., 18. August	MSC Lirica
25. Mai 6., 13., 30. Juni 17. Juli; 3. August 12. September	Amadea

Morgens die Ersten - abends die Letzten - nachts die Einzigen [23. Apr. 2009 - 11:01]



Eigentlich ist ihre militärische Heimat das beschauliche Städtchen Eckernförde an der Ostsee. Doch wenn es gilt, Anlagen, Schiffe und Boote zu schützen, dann sind die Soldaten der Marineschutzkräfte überall zu Hause.

So auch beim UNIFIL-Einsatz (United Nations Interim Force in Lebanon) der Deutschen Marine mit Stützpunkt Limassol auf Zypern. Derzeit sind fast 40 Soldaten aus Eckernförde auf der Mittelmeerinsel stationiert. Und das in unterschiedlichen Verwendungen.

Da gilt es einerseits, die Hafenanlage mit ihren Schiffen, Booten und Containern vor unberechtigten Zutritt zu schützen und andererseits auf dem Tender und den Schnellbooten als mobiles Schutzelement seinen Dienst zu verrichten.

Das Lachen im Gesicht



Immer freundlich - immer höflich aber bestimmt, so kennen die Soldaten und Besucher, die in den deutschen Stützpunkt einfahren und dabei den Checkpoint passieren müssen, die „Sicherer“ aus Eckernförde. Ob es kalt ist, regnet oder die Sonne erbarmungslos vom Himmel brennt, ob morgens, mittags oder nachts, die Soldaten am Kontrollpunkt haben immer ein Lächeln auf den Lippen.

Doch wissen die Soldaten der Marineschutzkräfte um die Wichtigkeit ihres Auftrages. Bei aller Freundlichkeit sind trotzdem Anspannung und höchste Aufmerksamkeit ein

ständiger Begleiter, damit die Deutsche Marine ihren von den Vereinten Nationen erteilten Auftrag erfolgreich ausführen kann.

Schutz der maritimen Einheiten

Und dann ist da noch das MPE (Mobil Protection Element). Sie verrichten genauso pflichtbewusst ihre Arbeit, wie ihre Kameraden im Camp. Auch sie gehören zu den Marineschutzkräften. Aber ihr Einsatzort ist an Bord von Tender und Schnellbooten.

Ihre besondere Ausbildung und Bewaffnung schützen die schwimmenden Einheiten der Deutschen Marine sowohl im Hafen als auch in See gegen eine mögliche asymmetrische Bedrohung, zum Beispiel durch Attacken von Schlauchbooten oder anderer kleinerer Boote.

Wenn der Auftrag es erlaubt, bleibt den jungen Männern auch noch Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen. Die Marineschutzkräfte, ein Mauerblümchen? Doch eher nicht! Viele denken es, wenige sprechen es aus: „*Gut, das wir DIE haben*“.

[Text und Bild mit freundlicher Genehmigung des Presse und Informationszentrums der Marine](#)

sicher - zeitlos - schön

**Den Sommer stilvoll genießen
mit markilux Markisen**

Erleben Sie die Vielfalt der Möglichkeiten.

Terrassen- und Balkonmarkisen Feuertischmarkisen Wintergartenmarkisen Seitenmarkisen

RÜHL
Rolläden und Markisen RÜHL KG
Ullensw. 31 • 42855 Ranscheid • Telefon: 02191/31021 • Telefax: 02191/310258
email: ruel@ruhl-ranscheid.de • Internet: www.ruhl-ranscheid.de

markilux
www.markilux.com

Mit Neptuns Segen über den Polarkreis [2. Apr. 2009 - 10:27]

Am 26. März erreichte die GORCH FOCK nach ihrer ersten Station in Bergen (Norwegen) den Hafen des ersehnten Reykjavik auf der von Vulkanen und Gletschern geprägten Insel Island.

Knapp 24 Tage sind gerade einmal vergangen seitdem die weiße Dame sich auf den Weg in den Nordatlantik gemacht hat. Doch Zeit vergeht auf der GORCH FOCK auf ihre ganz eigene Art und Weise, denn an Arbeit mangelt es nie. Zwischen Lernstoff und Bordalltag gibt es auch Abwechslungen und besondere Ereignisse, welche die Zeit recht schnell vergehen lassen und so manchem eine wertvolle Erinnerung bescheren. Zum Beispiel die Sichtung von Tümlern, die das Schiff eine kurze Strecke begleiteten und so eine Menge Blicke von Bord auf sich zogen.

Ein kleiner Vorgeschmack



Bis Bergen hatte der Lehrgang und die neue Segelcrew schon einen kleinen Vorgeschmack von dem bekommen, was sie noch auf See erwarten würde. Stark zunehmender Seegang und fallende Temperaturen sorgten für eine höhere körperliche Belastung jedes einzelnen.

Nach ihrem Auslaufen aus Bergen bahnte sich das Schiff mit der Besatzung ihren Weg unter meist stetig starken Winden vorbei an Schottland, bis hin zum Nordpolarkreis. Um einem stürmischen Tiefdruckgebiet auszuweichen, das die Wellen bis auf eine Höhe von sechs bis acht Metern anschwellen ließ, schlug die GORCH FOCK eine andere Route ein. Diese führte sie in schottische Gefilde vorbei an den Orkney Islands bis in die Nähe der Hebriden, wo es galt, den

richtigen Zeitpunkt abzuwarten, um dann weiter Richtung Island zu fahren.

Eine uralte Tradition



Nach erfolgreicher Überquerung des Polarkreises war es dann am Vormittag des 22 März 2009 soweit. Die Weiße Dame ging im Schoße des Fjordes Isafjordardjup in Island vor Anker, um eine uralte Seefahrertradition zu zelebrieren. Eine Tradition, die auf Schiffen stets Anerkennung findet und Spaß bringt – die Polartaufe.

Neptun und seine Gefolgschaft ließen es sich nicht nehmen, den ungetauften Teil der Crew in einer Reihe von Prüfungen zu testen und so seinen Tribut für die Überquerung des Polarkreises zu fordern. Ein wichtiger Bestandteil dieses Prozedere war auch das malen der „Blauen Nase“. Hierbei streicht der schiffsjüngste Offizier die Spitze des Schiffes, auch Bugsprit genannt, in blau. Ursprünglich wurde bei dieser Taufe die Besatzung auf die Probe gestellt, um

fest zu stellen, ob sie den Anstrengungen und Forderungen auf See gewachsen waren. Abends nach vollzogener Polartaufe versammelte sich die gesamte Besatzung auf dem Mitteldeck und ließ den Abend bei Essen und Getränken in gemütlicher Runde gemeinsam ausklingen.

Tage wie dieser zeigen, dass Seefahrt mehr ist, dass auch Momente der Kameradschaft und gemütliche Augenblicke ihren Platz finden und sich auf diese Weise für jeden ein eigenes Bild von der Zeit auf der GORCH FOCK entwickelt. [Text und Bild mit freundlicher Genehmigung des Presse- und Informationszentrum der Marine](#)

Leinen los!

"Leinen los!" berichtet rund um den Verein Deutscher Marinebund e.V., die Deutsche Marine, die Handelsmarine sowie maritime Themen in Deutschland und weltweit.

"Leinen los!" informiert auch über die Sparten des Vereins, wie dem Marine-Regatta-Verein e.V., dem Sozialwerk des Deutschen Marinebundes e.V. und über die Jugend im DMB.

Die Erscheinung erfolgt zweimonatlich in der ersten Woche Januar, März, Mai, Juli, September und November. Auf die fundierte und kompetente Berichterstattung in "Leinen los!" können Sie sich verlassen.

Angetreten zur Medal Parade [15. Apr. 2009 - 11:55]

Rear Admiral Jean-Thierry Pynoo, belgischer Commander Task Force 448, ließ es sich nicht nehmen, die verdienten Besatzungsmitglieder der beiden Schnellboote S 77 DACHS und S 73 HERMELIN sowie Mitglieder des Verbindungskommandos Logistik persönlich mit der UNIFIL (United Nation Interim Force in Lebanon)-Einsatzmedaille der Vereinten Nationen auszuzeichnen.

Bestes Wetter



Besser hätte das Wetter für einen derartigen Anlass kaum sein können: Bei Sonnenschein und einer erfrischenden Brise war das 7. Deutsche Einsatzkontingent UNIFIL auf dem Flugdeck des Tenders WERRA angetreten, um verdiente Kameraden zu würdigen.

Der verdiente Lohn



90 Tage im Einsatz sind gleichbedeutend mit einem dreimonatigen Zeitraum voller Entbehrungen, physischen und psychischen Belastungen und neuen Erfahrungen. Für 49 Soldaten der beiden Schnellboote und des Verbindungskommandos Logistik war am 10. April der Zeitpunkt gekommen, den Lohn für ihren persönlichen Einsatz zu erhalten.

Der deutsche Commander Task Group (CTG), Fregattenkapitän Ulrich Ahlborn, musste seinen belgischen Chef nicht lange bitten, sodass der CTF 448 persönlich die Verleihung der Einsatzmedaillen übernahm. Wie bei allen vorherigen Besuchen an Bord der deutschen Schnellboote würdigte Rear Admiral Pynoo die hohe Einsatzbereitschaft und den Einsatzwillen der Besatzungen, die bei allen Wetterbedingungen innerhalb der AREA OF MARITIME OPERATION (AMO) ihre Aufgaben erfüllt haben.

Eine besondere Ehre



„Es ist für mich eine ganze besondere Ehre, hier an Bord des Tenders WERRA, an der Medal Parade für die Schnellboote S 77 DACHS und S 73 HERMELIN teilzunehmen. Ihr Beitrag für das Gelingen der Operation UNIFIL war überragend,“ so Admiral Pynoo voll des Lobes.

Zum Abschluss des feierlichen Zeremoniells stimmten die Kameraden des 7. Deutschen Einsatzkontingentes - wie es sich in der Deutschen Marine gehört – ein dreifaches und im Hafen von Limassol nicht zu überhörendes „HURRA“ auf die frisch geehrten Soldaten an.

Text und Bild mit freundlicher Genehmigung des Presse- und Informationszentrum der Marine

Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst
Feuerlöschergeräte
Feuerlöschanlagen
RWA-Anlagen
WH-Anlagen
BMZ-Anlagen
Brandschutztore
Baulicher Brandschutz
TÜV Abnahmen



UBT
Union Brandschutz Technik
www.ubt-wuppertal.de
info@ubt-wuppertal.de

Die Wellen sind gegen uns...

...der Wind ist gegen uns,
die Zeit ist gegen uns.

Kaum jemand weiß, dass wir unsere Arbeit Initiative finanzieren. Mit dieser selbst sicher, dass wir eigene Maßstäbe unabhängig konzentrieren können: die Rettung von **Ihre Spende.**



die Strömung ist gegen uns,
Gut, dass wenigstens Sie für uns sind.

ausschließlich durch breit gestreute private gewählten Finanzierungsform stellen wir definieren und uns stets auf das Wesentliche Menschen aus Seenot. **Deshalb brauchen wir**

Spenden an die DGzRS kommen an

Dafür steht nicht nur das „Vertrauenssiegel“ des DZI Überzeugen Sie sich selbst: Besuchen Sie eine unserer über 50 Rettungsstationen an Nord- oder Ostsee und machen Sie sich selbst ein Bild davon, was aus den uns anvertrauten Mitteln wird. Am „Tag der Seenotretter“ (der letzte Sonntag im Juli eines jeden Jahres, siehe **Veranstaltungskalender**) oder aber nach vorheriger Terminabsprache sind unsere Seenotretter vor Ort gerne bereit, Ihnen Eindrücke von ihrer Arbeit an Bord zu vermitteln - es sei denn, ein Einsatz kommt dazwischen!

Jede Spende ist steuerabzugsfähig

Für Ihre Steuererklärung erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung (Spendenbescheinigung) von uns, sofern Sie das wünschen. Bei Zuwendungen bis 200 Euro genügt Ihr Einzahlungsbeleg in Verbindung mit dem Kontoauszug.

Regelmäßige Unterstützung als Förderer der DGzRS

Wenn Sie sich dazu entschließen, die Seenotretter regelmäßig und mindestens einmal pro Jahr zu unterstützen, erhalten Sie als Förderer der DGzRS:

- Unser jeweils neuestes Jahrbuch
- Unsere Förderkarte, die Sie als Förderer der DGzRS ausweist
- Regelmäßige Informationen über aktuelle Einsätze und Neuigkeiten
- Zugang zum Fördererbereich dieser Homepage

Es gibt keinerlei weitere Verpflichtungen. Unser Spendenassistent erleichtert Ihnen das Spenden. Selbstverständlich können Sie Ihre Unterstützung jederzeit formlos und ohne Angaben von Gründen beenden.

Einmalige Spenden

Auch wenn Sie die Seenotretter nur einmal unterstützen möchten, erleichtert Ihnen unser Spendenassistenten die Orientierung. Für alle, für die DGzRS ähnlich wie mit der Münze ins Sammelschiffchen anonym am Bildschirm spenden möchten, haben wir den „Spendenknopf“ unseres renommierten Kooperationspartners firstgate eingerichtet. Darüber können Sie einen festen Betrag von 5 Euro spenden, ohne dass wir irgendwelche persönlichen Daten oder die Email-Adresse erfahren. Dabei entfällt natürlich dann – wie beim Sammelschiffchen – eine Spendenbescheinigung.

Sie möchten uns lieber eine Spende per Überweisung zukommen lassen? Kein Problem – unser Spendenkonto:

Konto-Nr. 107 2016, Sparkasse Bremen, BLZ 290 501 01 oder **nutzen sie unser Spendenschiffchen des DGzRS.**



Quelle: Webseite der DGzRS www.dgzrs.de (KDM)

Impressum

Herausgeber:

Marinekameradschaft Remscheid
von 1895 im DMB e. V.
Vieringhausen 76
42857 Remscheid

Redaktion:

Klaus-Dieter Mohr
Oberhölterfelder Str. 42a
42857 Remscheid
Telefon 02191-840092
Telefax 02191-840093
Mobil 0172-5749499
e-Mail: kdm@vmx.de

Redakteure:

Klaus-Dieter Mohr – KDM

Gesamtherstellung:

Klaus-Dieter Mohr ©

Vertrieb:

Zusendung auf Wunsch gegen Vorauszahlung von 2,00 Euro pro Ausgabe incl. Porto bei unserer Kassiererin oder auf das Konto: neue Kontoverbindung folgt in Kürze

www.marika-rs.de

www.marine-kameradschaft.de

www.schnellboot-albatros.de

www.s61-albatros.de

www.remscheider-shanty-chor.de

Die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Dies gilt insbesondere auch für Leserbriefe. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Durch Annahme eines Manuskripts erwirkt die Redaktion auch das Recht zur teilweisen Veröffentlichung und ggf. zu sinnwahrer Kürzung.

Alle Rechte des Nachdrucks bleiben vorbehalten.

Der ALBATROS ist unabhängig, überparteilich und unkonfessionell.

Wir bedanken uns ganz herzlich für das Sponsoring unserer Informationsheftes „ALBATROS“ bei:

Rollladen und Markisen Rühl KG
Ulmenstr. 31, 42855 Remscheid, Tel. 02191-31021
Fax. 02191-340258, eMail: firma@ruehl-remscheid.de



RUHL
Rolläden und Markisen RÜHL KG

Außen- u. Innenrollläden - Jalousien
Markisen - Rolläden - Garagentore
Rolltore - Industrietore - Einbruchschutz
Sicherheitstechnik - Solarvorbauelemente
Vordächer - Sonnenschutz-Anlagen
Elektronische Steuerungen

Beratung und Verkauf - Ausstellung geöffnet
montags bis freitags 7.00 - 17.00 Uhr
samstags 9.00 - 14.00 Uhr

Ulmenstraße 31
42855 Remscheid
Telefon: 0 21 91 / 3 10 21
www.ruehl-remscheid.de
E-Mail: firma@ruehl-remscheid.de

